



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Jesuitenorden, seine Gesetze, Werke und Geheimnisse

Schneemann, Gerhard

Regensburg [u.a.], 1872

Vorwort

urn:nbn:de:hbz:466:1-31368

V o r w o r t.

Vor mehreren Jahren wurden diese Blätter geschrieben. Ein Sturm, welcher damals dem Jesuitenorden in Deutschland zu drohen schien, hatte sie veranlaßt. Doch das Gewitter verzog sich, und so wurde auch diese Schrift bei Seite gelegt.

Jetzt beginnt es wiederum gewaltig gegen die Jesuiten zu wettern. Der Congress der Protestkatholiken zu München nahm einstimmig folgende (6.) Resolution oder, um mit Michelis zu reden, folgendes Todesurtheil an:

„Da offenkundig durch die sogenannte Gesellschaft Jesu die gegenwärtige unheilvolle Zerrüttung in der katholischen Kirche verschuldet worden ist, da dieser Orden

seine Machtstellung dazu mißbraucht, um in Hierarchie, Clerus und Volk culturfeindliche, staatsgefährliche und antinationale Tendenzen zu verbreiten und zu nähren, da er eine falsche und corrupirende Moral lehrt und geltend macht, so sprechen wir die Ueberzeugung aus, daß Friede und Gedeihen, Eintracht in der Kirche und richtiges Verhältniß zwischen ihr und der bürgerlichen Gesellschaft erst dann möglich ist, wenn der gemeinschädlichen Wirksamkeit dieses Ordens ein Ende gemacht sein wird.“

Mit dem Münchener Congresse fraternisirte in diesem Punkte vollkommen der Protestantentag von Darnstadt. Die dort gefaßte Resolution lautet nämlich:

„Die Sicherheit der Rechtsordnung und die Autorität der Gesetze und der Staatsgewalt, die Wohlfahrt der bürgerlichen Gesellschaft, die Wahrung des confessionellen Friedens und der Schutz der Geistesfreiheit und Geistescultur erfordern das staatliche Verbot des Jesuitenordens in Deutschland. Der Protestantenverein betrachtet es als eine ernste Pflicht der deutschen Protestanten

und der ganzen deutschen Nation mit aller Kraft dahin zu wirken, daß jede Wirksamkeit in Schulen und Kirchen den Angehörigen und Affiliirten des Jesuitenordens verschlossen werde."

Noch weiter ist man jüngst in Berlin gegangen, wo der Orden förmlich verdächtigt wurde, daß er die Internationale in ihrem schändlichen Treiben mit Geld unterstützt habe.

Ganz anders hat die katholische Kirche, der katholische Episkopat, das katholische Volk, ja auch viele der hervorragendsten Protestanten über die Gesellschaft Jesu geurtheilt. Man lese nur einmal die vielen Erklärungen, Petitionen, Resolutionen von Volksversammlungen, Adressen, welche der gegenwärtige Angriff auf die Gesellschaft Jesu hervorgerufen und die katholische Presse veröffentlicht hat. Das Licht kann nicht von der Finsterniß, das Feuer nicht von dem Wasser verschiedener sein, als dieses Urtheil von dem Verdict der Münchener = Darmstädter Versammlung. Daß eine wie das andere ist zu prüfen. Zu diesem Behufe nahm ich das vergessene Manuscript wiederum hervor und überarbeitete es noch einmal mit Rücksicht auf die

neuesten Angriffe. Bei der Abfassung der Schrift habe ich mir keine Mühe verdrießen lassen, um die zuverlässigsten Nachrichten zu erhalten.

Die gesammelten statistischen Notizen betreffen zum Theil das Jahr 1864; da ich bestimmt wußte, daß das sich aus ihnen ergebende Resultat bis heute im Wesentlichen das nämliche geblieben, so hielt ich es für überflüssig, gegenwärtig noch weitere Details darüber einzuziehen.

Der Verfasser.